

Artenschutzprüfung Stufe I (ASP I) zur Überplanung der Gewerbefläche „Alte Straßenmeisterei“ in Rheine

1 Anlass

Die Stadt Rheine beabsichtigt die Umnutzung einer ca. 1,5 ha großen und seit einigen Jahren aus der Nutzung gefallenen Gewerbefläche („Alte Straßenmeisterei“). Die Fläche liegt in Rheine an der Neuenkirchener Straße. Es befinden sich vier Betriebsgebäude auf der Fläche, die aufgrund der Vornutzung großflächig versiegelt ist. In den Randbereichen finden sich Gehölzbestände (überwiegend Bergahorn).

2 Bedeutung des Untersuchungsraums als Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Es wurden Daten zu Tiervorkommen im 300-m-Umfeld des Plangebietes (Richtung Süden 500 m) bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt, der Biologischen Station und dem LANUV (@LINFOS) abgefragt. Zudem wurden Daten aus der Literatur, insbesondere aus dem Brutvogelatlas Nordrhein-Westfalen (GRÜNEBERG & SUDMANN et al. 2013) berücksichtigt.

2.1 Vögel

Die potenziell im Gebiet vorkommenden Arten aus der Datenbank „Geschützte Arten in NRW“ des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) für das Messtischblatt 3710, Quadrant 1 sind in Tabelle 1 dargestellt. Beim Kreis Steinfurt und der Biologischen Station Kreis Steinfurt sowie beim LANUV (@LINFOS) liegen keine weiteren Hinweise zu Vorkommen vor.

Arten, die aufgrund der im Plangebiet und dem Umfeld vorhandenen Habitate und Biotopstrukturen und der Lebensraumsprüche mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht vorkommen können, wurden nicht berücksichtigt.

Tab. 1: In Quadrant 1 des MTB 3710 vorkommende Brutvogelarten (LANUV 2021)

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Status	EZ KON	Klein-Gehölz	Äcker	Gärten	Gebäude
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	BV	G-	(FoRu), Na	(Na)	Na	
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	BV	G	(FoRu), Na	(Na)	Na	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	BV	U-		FoRu!		
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	BV	U	FoRu			
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	BV	U	Na		Na	
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	BV	G-	(FoRu)	(Na)	(FoRu)	FoRu!
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	BV	G	(FoRu)	Na		
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	BV	unbek.	FoRu	Na	(FoRu), (Na)	
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	BV	U		FoRu!		
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	BV	U-	Na		(Na)	
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	BV	U		Na	Na	FoRu!
<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht	BV	U	Na		Na	
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	BV	G	(FoRu)	Na	Na	FoRu!

<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	BV	U	(Na)	Na	Na	FoRu!
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	BV	U	(Na)	Na	Na	FoRu
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	BV	S		FoRu!	(FoRu)	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	BV	U	FoRu		FoRu	FoRu
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	BV	unbek.			FoRu!, Na	
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	BV	G	Na	(Na)	Na	FoRu!
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	BV	unbek.		Na	Na	FoRu

Erläuterungen zu Tabelle 1:

Status:

BV: potenziell als Brutvogel vorkommend (Daten ab 2000)

EZ KON: Erhaltungszustand (kontinentale Region); G = günstig, S = ungünstig/schlecht, U = ungünstig/unzureichend

Lebensräume: KlGehol = Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken; Aeck = Äcker; Gaert = Gärten; Gebaeu = Gebäude; StillG = Stillgewässer

FoRu = Fortpflanzungs- und Ruhestätten, Na = Nahrungsgebiete

https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/37101?kl_gehoel=1&aeck=1&gaert=1&gebaeu=1

letzte Datenabfrage am 26.05.2021

Greifvögel: Die Arten Mäusebussard und Turmfalke finden im Plangebiet potenziell geeignete Brutmöglichkeiten, sie wurden aber bei ersten Begehungen nicht festgestellt. Für Habicht und Sperber bietet das Plangebiet keine geeigneten Strukturen. Im weiteren Umfeld können die genannten vier Arten aber in Baumbeständen und/oder an Gebäuden als Brutvögel auftreten.

Als Nahrungshabitat ist das Gebiet wenig attraktiv, von der nahen Straße geht sogar ein Gefahrenpotenzial aus. Als Nahrungsgebiet ist die Fläche durch ihre vorhandenen Bebauung und großflächige Versiegelung und die vorhandenen Störungen eher uninteressant. Im Umfeld finden die Greifvögel günstigere und größere Nahrungsflächen. Beeinträchtigungen potenzieller Vorkommen sind somit nicht zu erwarten.

Eulen: Der Waldkauz findet im Plangebiet keine geeigneten Brutmöglichkeiten. Im Umfeld kann diese Eulenart als Brutvogel vorkommen. Waldohreulen könnten den Baumbestand im Plangebiet als Schlafplatz nutzen.

Angesichts der Kleinflächigkeit und dem Mangel an geeigneten Gehölzen ist das Plangebiet für mögliche Vorkommen im weiteren Umfeld sicher kein essenzielles Nahrungshabitat (die angrenzenden Straßen stellen zudem für diese Arten ein Gefahrenpotenzial dar). Im Umfeld finden die genannten Eulenarten günstigere und größere Nahrungsflächen.

Für Steinkäuze fehlen im Plangebiet und dem nahen Umfeld geeignete Nahrungsflächen.

Offenlandarten: Für den Quadranten 1 des MTB 3710 sind die Arten Feldlerche, Wachtel und Rebhuhn aufgeführt. Sie können potenziell auf den Ackerflächen südlich des Plangebietes vorkommen, haben aber keinen Bezug zur Eingriffsfläche.

Mehlschwalbe/Rauchschwalbe: Die Arten sind Gebäudebrüter; die im Plangebiet vorhandenen Gebäude bieten aber aufgrund der Bauweise (z. B. fehlende Dachüberstände) und der angrenzenden Baumbestände keine zur Brut geeigneten Strukturen. Das Plangebiet stellt sicher kein essenzielles Nahrungshabitat für Vorkommen aus dem Umfeld dar.

Gehölzbrütende Singvogelarten (Baumpieper, Bluthänfling, Kuckuck, Kleinspecht, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Girlitz, Star): Aufgrund der vorhandenen Gehölzbestände und der relativen Ungestörtheit innerhalb des Plangebietes können die o. g. Arten dort auftreten. Der Kuckuck ist allerdings auf Wirtsvogelarten angewiesen – dazu zählt der Gartenrotschwanz. Wenn diese Arten fehlen, kommt auch der Kuckuck nicht vor. Vorkommen der anderen Arten können nicht ausgeschlossen werden und werden im Rahmen einer ASP II untersucht.

Im Plangebiet könnten weitere ungefährdete und nicht planungsrelevante Arten auftreten, bei denen es sich im weitesten Sinne um Ubiquisten handelt.

Bewertung

Das Plangebiet hat für die Artengruppe der Vögel durch die geringe Nutzung in den letzten Jahren eine gewisse Bedeutung als Lebensraum gewonnen. Es hat aufgrund der Baum- und Gehölzstrukturen Potenzial als Brutfläche. Durch die angrenzende Straße und die Siedlungen ist das Gebiet allerdings für empfindliche Arten vorbelastet.

Eine Nutzung des Plangebietes als Nahrungshabitat ist für mehrere Vogelarten denkbar; angesichts des hohen Versiegelungsgrades und alternativ nutzbarer Flächen im Umfeld ist das Gebiet sicher für die Arten kein essenzielles Nahrungshabitat.

Eine Artenschutzprüfung der Stufe II ist erforderlich.

2.2 Fledermäuse

Die potenziell im Gebiet vorkommenden Arten wurden mit Hilfe der Datenbank „Geschützte Arten in NRW“ des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) ermittelt (Messtischblatt 3710, Quadrant 1) und sind in Tabelle 2 dargestellt. Beim Kreis Steinfurt und der Biologischen Station Kreis Steinfurt liegen keine weiteren Hinweise zu Vorkommen vor.

Tab. 2: Potenziell im Plangebiet vorkommende Fledermausarten (LANUV NRW 2020, Nachweise ab 2000)

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	EZ KON	Klein-Gehölz	Äcker	Gärten	Gebäude
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	G	FoRu, Na		Na	FoRu

Erläuterungen zu Tabelle 2:

EZ KON: Erhaltungszustand (kontinentale Region); G = günstig, S = ungünstig/schlecht, U = ungünstig/unzureichend

Lebensräume: KlGehoe = Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken; Aeck = Äcker; Gaert = Gärten; Gebaeu = Gebäude; StillG = Stillgewässer

FoRu = Fortpflanzungs- und Ruhestätten, Na = Nahrungsgebiete

https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/37101?kl_gehoel=1&aeck=1&gaert=1&gebaeu=1

letzte Datenabfrage am 26.05.2021

Im Plangebiet sind Strukturen (Höhlenbäume/Gebäude) vorhanden, die von Fledermäusen als Quartier genutzt werden könnten.

Auch als sommerliches Jagdrevier bietet das Plangebiet geeignete Strukturen.

Es ist zu erwarten, dass das Gebiet von weiteren Fledermausarten (Zwergfledermaus, Abendsegler) genutzt wird.

Eine Artenschutzprüfung der Stufe II ist erforderlich.

2.3 Amphibien

Die potenziell im Gebiet vorkommenden Arten wurden mit Hilfe der Datenbank „Geschützte Arten in NRW“ des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) ermittelt (Messtischblatt 3712, Quadrant 1). Es sind keine Vorkommen bekannt. Auch beim Kreis Steinfurt liegen keine Hinweise zu Vorkommen vor.

Im Plangebiet liegen für Amphibien geeigneten Überwinterungs-Lebensräume. Die Eignung des Gebietes für Amphibien wird im Rahmen der ASP II untersucht.

2.4 Reptilien

Die potenziell im Gebiet vorkommenden Arten wurden mit Hilfe der Datenbank „Geschützte Arten in NRW“ des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) ermittelt (Messtischblatt 3712, Quadrant 1). Es sind keine Vorkommen bekannt. Auch beim Kreis Steinfurt liegen keine Hinweise zu Vorkommen vor.

Es gibt im Plangebiet Strukturen, die als Lebensraum für Reptilien geeignet wären. Die Eignung des Gebietes für Reptilien wird im Rahmen der ASP II untersucht.

2.5 Pflanzen

Seltene oder geschützte Pflanzenarten sind im Plangebiet nicht bekannt.

3 Fazit

Vorkommen planungsrelevanter Arten sind im Plangebiet potenziell zu erwarten. Eine Auslösung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände durch die Planung kann nicht ausgeschlossen werden. Eine Artenschutzprüfung der Stufe II ist erforderlich.